

➤ **Gedanken zum Mittwoch, 17.02.2021**



Pfr. Bernd Töpfer, Marktheidenfeld

Das hilfreiche Wort

„*Ein Wort, das dir hilft, kannst Du Dir nicht selber sagen!*“, so lautet ein afrikanisches Sprichwort. Wenn ich das mal konkret durchspiele, stelle ich fest: Ja, es stimmt! – genauso wenig wie man sich selbst erschrecken oder kitzeln oder am eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen kann. Ein freundliches Wort, ein Wort der Ermutigung oder des Trostes kann nur von außen kommen. Worte sind Träger von Gefühlen, Gedanken, Erwartungen und Hoffnungen...

Gerade jetzt in den Wochen der Ausgangsbeschränkungen und der menschlichen Isolation brauchen wir die Zuwendung von anderen. Ohne Worte von außen werden wir krank und verkümmern.

Dies musste im Mittelalter schon der Staufer-Kaiser Friedrich II. erfahren, als er herausfinden wollte, in welcher Sprache die Kinder von sich selbst aus reden, wenn sie nicht die Sprache ihrer Mutter lernten. Und so veranlasste er ein Experiment: Er ließ zwei kräftige Säuglinge von Wärterinnen bestens versorgen; nur durften die Frauen niemals auch nur ein Wort zu den Säuglingen sagen. So schweigen die Wärterinnen und ließen den Kindern keinerlei Zuwendung oder Ermutigung zukommen. Die beiden Säuglinge darben und starben.

Es scheint zu stimmen: „*Das Wort, das Dir gut tut, das Dir hilft, das Dich heilt, das Dich am Leben erhält, kannst Du Dir nicht selber sagen!*“ - Wo in einer Ehe, einer Familie oder im Miteinander der Generationen das Gespräch erstirbt, wo man keine Besuche mehr machen und keine guten Worte bringen kann, wird es kalt, still und einsam... Gute Worte dagegen wirken wie Medizin.

Die Versorgung der Nahrungskette aufrecht zu erhalten ist systemrelevant, gewiss, aber auch das gute Wort hält einen Menschen am Leben, denn – wie antwortet Jesus dem Versucher in Matthäus 4: „**Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde Gottes geht**“. Gute Worte Gottes aus der Bibel zum Beispiel: „*Fürchte Dich*

nicht“, „Sei getrost und unverzagt“. „Siehe ich bin mit Dir ...“ - Das brauchen die Menschen, gerade in dieser Zeit

Wir selbst hören gerne und brauchen gute Worte. So wollen wir uns gegenseitig - und den Mitmenschen auch - gute Worte gönnen, und wenn es am Telefon ist oder mit einer Grußkarte oder per email... - Es stimmt: „Das Wort, das Dir hilft, kannst Du Dir nicht selber sagen.“

Ein Kanon kommt mir in letzter Zeit immer wieder in den Sinn: In einer schwingenden Melodie tönt es: „**Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht. Es hat Hoffnung und Zukunft gebracht. Es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten; ist wie ein Stern in der Dunkelheit**“

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für diese Woche immer mal wieder ein gutes Wort. Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Im 3-Tages-Rhythmus bieten wir aktuell Telefonandachten an unter dem Motto: „**Mit vertrauten Stimmen durch den Lockdown**“. Rufen Sie einfach an unter Nummer **09391 – 60 99 8 34**. Ein schönes Angebot sind auch die 3 x wöchentlichen Andachten am Telefon unseres Dekanatsbezirks Lohr unter der Nummer **09352 – 606 99 15**. Auch da lohnt ein Anruf.

Weitere digitale Erlebnisse finden Sie auf unserer Homepage unter marktheidenfeld-evangelisch.de